Evangelische Kirche
in der Südweststadt,
Beiertheim und Bulach

SÜDKREUZ GEMEINDE

März 2024 bis
Mai 2024

THEMA:

Und dennoch...

Weltgebetstag
1. März, 17:00 Uhr
(s. S. 16)

Gemeinsames Gebet für Palästina und Israel

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“ So hat dereinst Martin Luther das „Dennoch“ in Worte gefasst, welches uns innerhalb dieses Gemeindebriefes beschäftigen soll und dessen wir offenbar momentan ganz besonders bedürfen. Aus allen Kanälen schallt es uns entgegen: Krieg, Inflation, Aufstieg von Populisten, … Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Mit anderen Worten: dunkle Zeiten. Man möchte angesichts der Fülle an Problemen frustriert die Flinte ins Korn werfen.

Wie mag es den Freunden Jesu gegangen sein, nachdem sie ihren Wegbegleiter, in den sie all ihr Vertrauen gesetzt hatten, mit einem Mal verloren hatten? Ausweglosigkeit? Ratlosigkeit? Resignation? Und dann plötzlich ein riesengroßes „Dennoch“! Das „Dennoch“ der Auferstehung! Ein starkes Zeichen gegen das Aufgeben wollen. Ob uns die Erfahrung der Jünger damals auch heute weiterhelfen kann? Wie wir handlungsfähig bleiben können, auch angesichts widriger Umstände, wie wir das Licht am Ende des Tunnels in den Blick nehmen können und was wir diesbezüglich von einem Namensvetter des berühmten Verfassers unseres „Apfelbäumchen-Zitates“ lernen können, lesen Sie auf den nächsten Seiten.
Eine anregende Lektüre wünscht

■ Anne Vogt

Inhalt | Seite

Thema	04-09
Neues aus dem Ältestenkreis	10
Notizen aus der Gemeinde	11
Kasualien	12
Gottesdienste/Termine	13-14
Blick in die Donnerstagsrunde	15
Ökumene	16
Quartiersprojekt	17
Nachrichten aus der Gemeinde	18-20
Kinder- und Jugendseite	21
Feste Termine/Gruppen	22-23
Kontakte/Adressen	24

Auferstehung

**Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.**

**Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.**

Marie Luise Kaschnitz

Foto: pixabay.com/Alexa

Ein Dennoch im Dunkeln: dass Gott ein Tätigkeitswort werde

Es ist ein klirrend kalter Winterabend. Freunde sitzen zusammen bei Glühwein und den letzten Weihnachtsplätzchen. Bis Ostern ist es noch weit. Wie oft in den letzten Monaten kommt das Gespräch auf die um sich greifende Krisenstimmung, verursacht durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, dazu die Sorgen um die Klimaveränderung. Ein Gefühl der Hilflosigkeit überfällt die Freunde. Wohin führen alle diese Bedrohungen? Wie sind Lösungen zu finden? Geht es unaufhaltsam bergab?

Einer aus der Runde ruft: „Das ist ja wie bei Friedrich Dürrenmatt in seiner Kurzgeschichte vom Tunnel!“ Miteinander tragen sie zusammen, was sie von der Erzählung noch wissen: Ein Student sitzt im Zug. Ungewöhnlich lange rast er durch einen Tunnel, ungebremst dem Abgrund zu. „Was sollen wir tun?“, fragt der Lokführer? „Nichts. Gott ließ uns fallen, und so stürzen wir denn auf ihn zu“, antwortet der junge Mann. So endet die Erzählung im Jahr 1952. Nur Friedrich Dürrenmatt könnte die Frage beantworten, warum die Fassung von 1978 den letzten Satz weglässt. Dort heißt es jetzt: „Der Zug stürzt ins Nichts. Kein Gott, der ihn aufhält.“ Betroffenes Schweigen bei den Freunden.

„Dürrenmatt war doch im Gymnasium in Bern ein Klassenkamerad des Pfarrers und Dichters Kurt Marti, zwei berühmt gewordene Schweizer Schriftsteller. Vielleicht gibt es bei Marti eine Antwort, was dem abwärts rasenden Zug entgegenzusetzen ist“, meint eine Freundin. Der Autor Dürrenmatt, der mit seinen Werken überaus kritisch der Gesellschaft gegenüber trat, und Kurt Marti, engagierter Christ und kritischer Zeitgenosse, der trotzig dichten konnte: „Gegen den Strom schwimmen, munter wie Mamsell Ente, gelassen wie Gevatter Schwan.“ „Das ist mir doch zu einfach und leicht dahin gesagt“, meint einer. „Lassen wir doch die beiden Herren bei einem Klassentreffen zusammensitzen. Lasst uns überlegen, was sie einander erwidern würden“, beschließen die Freunde. Das tun sie. Dürrenmatt sagt: „Der Zug bedeutet den Einbruch des Schreckens in den Alltag von Menschen, die sich gegen die nahende Katastrophe verschließen.“ Marti erwidert darauf: „Der in den Abgrund rasende Zug löst nur Angst und Beklemmung aus. Kein Ausweg, nur Untergang und Hoffnungslosigkeit.“ „Kannst du dem in den Abgrund rasenden Zug etwas entgegensetzen?“, fragt Dürrenmatt zurück.

Welche Antwort sollen sie Kurt Marti in den Mund legen? Jemand erinnert sich an dessen nachapostolisches Bekenntnis. Mit Handy-Hilfe finden sie den Text und suchen einige Zeilen heraus: „Ich glaube an den Heiligen Geist, der uns zu Brüdern und Schwestern macht. Und ich glaube an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat.“ „Ja, das ist die Antwort. Nicht in Resignation und Hoffnungslosigkeit verharren, sondern ein Dennoch wagen“, bekräftigen die Freunde.

„Was sollen wir tun?“, fragt der Lokführer bei Dürrenmatt und bekommt die Antwort: „Nichts.“ Marti jedoch bietet Haltezeichen an: Gegen den Strom der Zeit schwimmen, sich munter und gelassen einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. In seinen Notizen „Zärtlichkeit und Schmerz“ fasst Kurt Marti in fünf Worten zusammen, wofür er sich einsetzt: „Dass Gott ein Tätigkeitswort werde“. (Zitate aus Kurt Marti: Abendland, 1981 und Kurt Marti: Zärtlichkeit und Schmerz, 1979)

Marthel Weber

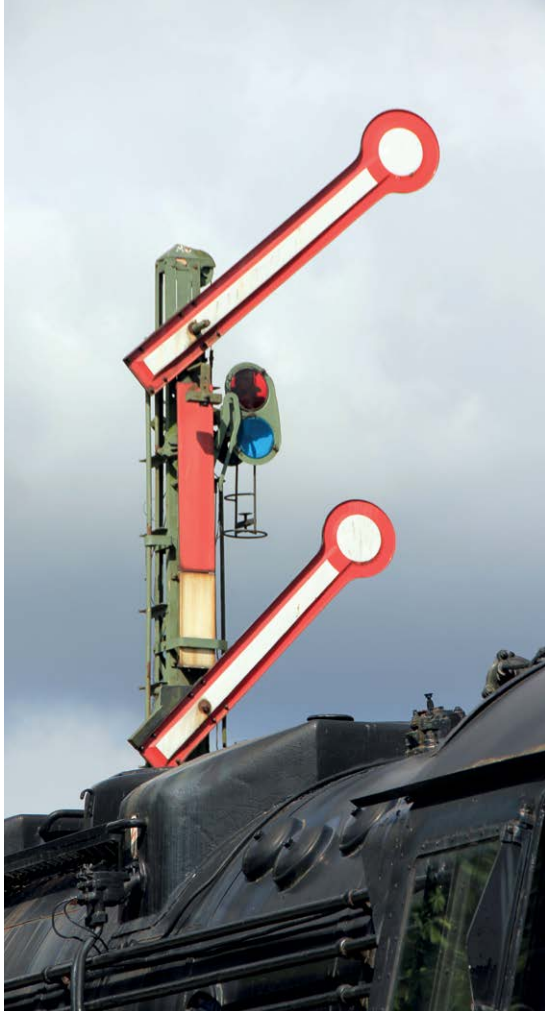


Foto: pixabay.com/Anne

Ostern sagt „Der Tunnel hat ein Ende – dennoch!“

Ein Loch, tiefschwarz. Ein Tunnel, nicht enden wollend. Entsetzen, Ratlosigkeit, Angst? Wie mag es den Freunden Jesu gegangen sein, nachdem sie ihn mit einem Mal verloren hatten? Von der Ferne beobachten sie, wie Jesus gekreuzigt wird. Josef von Arimathäa, ein Freund, veranlasst, dass der Leichnam in ein Grab gebracht wird. Und dann?

Dann gibt es eine Lücke in den Erzählungen. Es ist Feiertag. Erst 36 Stunden später werden die Frauen zum Grab gehen wollen, um Jesus zu salben, am ersten Tag der Woche. Davor aber ist eine Lücke, in die hinein unsere Phantasie eine große schwarze Dunkelheit malt. Kein Licht am Horizont, keine Tür, durch die die Sonne hereinfällt. Wie soll Leben ohne Jesus weitergehen? Dass sie ihm gefolgt sind, macht gar keinen Sinn mehr. Die vergangene Zeit, die erhoffte Zukunft – kaputt. So erleben wir selbst solche Situationen. „Das Dunkle wird nie mehr wieder weggehen.“ Manchmal füllt dieses Gefühl die komplette Gegenwart aus und streckt seine Arme in die Zukunft hinein. Alle, die 1 + 1 zusammenzählen können, kommen auf das Ergebnis: Da ist nichts, was dich aus dem Loch herausholen kann. Aber genau in solche Situationen hinein ruft die christliche Tradition ihr Dennoch. Und das Spannende daran ist: Sie tut es ohne jede argumentative Grundlage. Das Bindewort **Dennoch** knüpft kein bisschen kausal an etwas Vorgängiges, schon Geschehenes an, sodass die Schlussfolgerung einleuchten würde.

Christus ist auferstanden! Auch wenn es dafür keine sinnvolle Ableitung gibt. Auch wenn ihr sagt, dass sich die Zukunft doch nur linear aus der Gegenwart ableiten kann, dass darum aus einem toten Jesus kein lebendiger werden kann. Christus ist dennoch auferstanden!

Klar, man kann das als unlogisch kritisieren. Aber die Auferstehung Jesu ist das große Dennoch in das Dunkel aller Karfreitage dieser Welt. Dieses Dennoch erlaubt auch zu sagen: „Du, in deinem Tunnel, du wirst da nicht ewig feststecken. Deine Zukunft ist nicht auf ewig durch deine dunkle Gegenwart bestimmt. Du darfst Hoffnung auf offene Zukunft haben!“ Im sinnverwandten Wort „trotzdem“ steckt das „trotzen“ – im althochdeutschen: „mutig Widerstand leisten“. Das Dennoch im Glauben scheint darum wohl auch etwas zu sein, was man aktiv und kampfbereit angehen kann. Ich will der Logik „Wenn jetzt alles dunkel ist, kann ja die Zukunft auch nur dunkel sein“ meinen Gehorsam verweigern. Wer das Dennoch lebt, schützt sich, baut allerdings im dümmsten Fall auch Mauern auf.

Gleichzeitig muss gesagt werden: Viele Menschen stehen morgens dennoch auf: trotz Schmerzen, trotz verlorener Sinnhaftigkeit nach Verlust eines Partners, trotz fehlender Lebensaufgabe. Es ist oft ein mühseliges und freudloses Trotzdem, kein heroisches. Aber es ist eines, das Menschen am Leben erhält. Die Freund*innen Jesu haben eine unglaubliche Energie aus dem Dennoch mitgenommen, aus den Begegnungen mit dem Auferstandenen, die sie gegen jede Logik als reale Erlebnisse gespürt haben. Vielleicht hilft ja gegen die Finsternis auch gar kein Argument, sondern die Energie zum Dennoch, mit der wir an Ostern gegen jede Logik rufen: „Christus ist auferstanden!“ Auch am offenen Grab stehend tut es jedes Mal gut, das Dennoch zu hören: „Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ Und auch Freunde tun unendlich gut, wenn sie kommen und sagen „Komm halt trotzdem mit raus“. Verrückt, dass das Unlogische so wunderbar lebensbejahend sein kann. Und es ist gut, dass der Tunnel ein Ende hat – **dennoch!**

■ **Stephan van Rensen**

Foto: pixabay.com/Franz Bachinger

Kindersachenflohmarkt Samstag, 20. April, im Stephanienbad

Schätze entdecken, Kruschteln, Verkaufen, Schnäppchen machen, Essen und Quatschen
Großer Kindersachenflohmarkt über 3 Etagen im Stephanienbad (Breite Straße 49 a) am 20.04.2024 von 10:00 – 12:30 Uhr (Schwangere ab 9:30 Uhr). Standmiete beträgt 8 € (Kleiderstange: +3 €) zzgl. selbstgemachten Beitrag zum Buffet. Entspannen Sie in unserer geräumigen Cafeteria oder nehmen Sie sich gerne (in Ihrer mitgebrachten Box) was Süßes für zu Hause mit! Die Erlöse gehen u. a. an je ein SOS-Kinderdorf in Israel und in Palästina. Anmeldung bitte nur telefonisch ab Di., 02.04., 17:00 Uhr bei M. Franke unter T: 01573-0753861

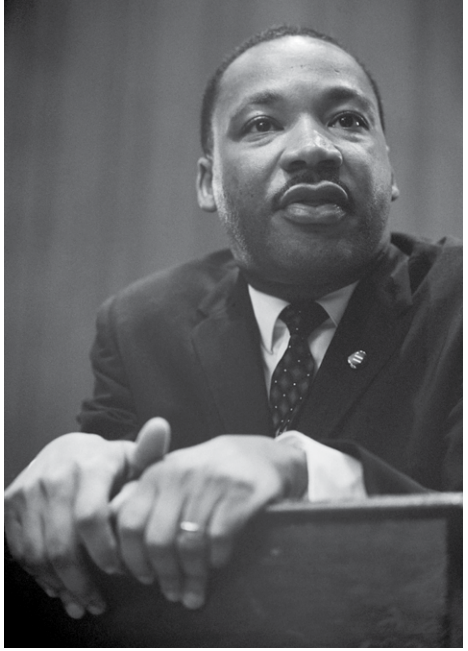
„I have a dream …“ Ein Visionär in dunkler Zeit

Wer kennt ihn nicht, diesen legendären Satz aus der Rede, die Martin Luther King am 28. August 1963 am Lincoln Memorial in Washington, D.C. hielt: „Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.“–

Es war ein historischer Moment, in dem King seine Vision von Gleichheit und Freiheit für alle Menschen in den Vereinigten Staaten zum Ausdruck brachte. Mehr als 200.000 Menschen forderten dabei das Ende der Rassendiskriminierung.

Wie kam es dazu? Bereits Kings Eltern waren aktiv in der Bürgerrechtsbewegung und prägten seine frühe Kindheit. Als Baptistenpastor wurde er während seines Studiums der Theologie von Mahatma Gandhis gewaltfreiem Widerstand beeinflusst, was sein späteres Engagement stark prägte. Er hatte eine außergewöhnliche Fähigkeit, Menschen zu inspirieren und für eine gerechte Sache zu mobilisieren. Seine charismatische Persönlichkeit, seine überzeugenden Reden und sein gewaltfreier Ansatz haben viele Menschen dazu gebracht, sich seiner Bewegung anzuschließen und für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit einzutreten.

Darüber hinaus hat er die Macht der gewaltfreien Proteste und des zivilen Ungehorsams genutzt, um auf Missstände aufmerksam zu machen und Veränderungen herbeizuführen. Sein Einsatz für Bürgerrechte und sein Traum von einer gerechteren Gesellschaft haben die Herzen und den Geist vieler Menschen berührt und sie dazu inspiriert, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Sein Engagement für die Bürgerrechte brachte ihm jedoch auch viele Feinde ein. Am 4. April 1968 wurde er in Memphis, Tennessee, ermordet. Bei seiner Beerdigung sangen 50.000 Menschen die Hymne der Bürgerrechtsbewegung „We shall overcome“. Sein Tod löste landesweite Trauer und Empörung aus, führte aber auch zu einer verstärkten Mobilisierung der Bürgerrechtsbewegung. 1964 endlich wurde sein Traum wahr und der



„Civil Rights Act“ in Kraft gesetzt. Dieses amerikanische Bürgerrechtsgesetz verbietet die Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder nationaler Herkunft. Es gilt als eines der bedeutendsten Gesetze zur rechtlichen Gleichstellung von Afroamerikanern in den Vereinigten Staaten.

Der Weg dahin war ein langer Kampf. Heute stehen „coloured people“ in den USA alle Berufe und Ämter offen bis dahin, dass ein „Farbiger“ zum Präsident der Vereinigten Staaten gewählt wurde.

Martin Luther King hinterließ ein bedeutendes Erbe. Sein Einsatz für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit hat die Welt nachhaltig beeinflusst.

Margarete Knörzer

Wie beeinflusst sein Erbe unsere Gesellschaft heute?

Er musste demokratische Rechte erstreiten – wir müssen sie verteidigen, damit sie uns nicht verloren gehen!

Er hat für die Beendigung der Rassentrennung gekämpft – wir müssen gegen aufkeimenden Rassismus vorgehen.

Er war der charismatische Führer einer Bürgerrechtsbewegung – wir brauchen keinen „Führer“ mehr, sondern müssen unsere im Grundgesetz verbrieften Rechte wahrnehmen.

Auch bei uns haben sich Hunderttausende versammelt – aber als Zeichen gegen Kräfte, die die Demokratie gefährden.

Was klein beginnt – kann zu einer großen Bewegung werden.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Erde verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Foto: pixabay.com/WikiImages

Neues aus dem Ältestenkreis

Ein neues Kapitel: Modernes Design für die Südkreuzgemeinde

Seit dem vergangenen Herbst sind wir dabei, das Erscheinungsbild der Südkreuzgemeinde aufzufrischen. Die Gründe dafür waren vielfältig. Mittlerweile haben wir in diesem Prozess ein entscheidendes Ziel erreicht.

Vom Briefkopf, dem Gemeindebrief, über Veranstaltungsplakate bis hin zur Beschilderung unserer Häuser - unser neues Design bringt Einheitlichkeit. So möchten wir nicht nur äußerlich zusammenkommen, sondern auch eine gemeinsame visuelle Sprache sprechen. Noch ist nicht alles bis ins kleinste Detail geändert, aber die Materialien liegen uns nun komplett vor und wir können Stück für Stück anpassen.

Foto: Stephan van Rensen

Damit verabschieden wir uns vom Mischmasch der letzten Jahre - als alte und neue Namen nebeneinander genutzt wurden, und es insbesondere für Außenstehende manchmal schwierig war, den Überblick zu behalten. Im besten Fall wird es uns gelingen, dass man in Zukunft schon am Design der Flyer und Postkarten sehen wird, dass es sich um eine Veranstaltung der Südkreuzgemeinde handelt. Damit wollen wir unsere Zusammengehörigkeit unterstreichen und unsere Vielfalt vereinen.

Natürlich hoffen wir, dass unser neues Design einladend ist für alle Alters- und Interessensgruppen. Schön wäre, wenn es auch die Türen öffnet für neue Gesichter. Denn gerne wollen wir als lebendige und offene Gemeinschaft wahrgenommen werden.

Daniel Landmann (Vorsitzender des Ältestenkreises)

Notizen aus der Gemeinde

Foto: pixabay.com/congerdesign

Erzählcafé im Stephanienbad für Menschen mit Demenz und Angehörige

Im April startet im Stephanienbad (Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum) ein monatlicher Nachmittag für Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte.
Jeweils donnerstags von 15.30 – 17:00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen! Wir wollen uns in geschützter Atmosphäre begegnen, miteinander in Kontakt treten, reden, lachen … und Kaffee, Tee und Kuchen genießen. Die ersten Termine für das Erzählcafé sind: 25. April, 23. Mai, 20. Juni, 25. Juli
Anmeldung bei Diakonin Petra Nußbaum, 0171-8128987

Freude an der Musik teilen – Mitspielen beim Projektorchester für den 14. April

Am 14. April feiern wir Gottesdienst für die ganze Gemeinde mit anschließendem Frühlingsbrunch. Dabei wird auch der Gottesdienst verfeinert mit unserer Projektorchester-Musik! Das hat schon mehrfach sehr gut funktioniert und allen Beteiligten viel Freude bereitet. Möchten Sie auch mitspielen? Wenn Sie Zeit haben, am 09.04. und am 11.04. jeweils zwischen 18:00-20:00 Uhr zu proben und dann am Sonntag, 14.04., im Gottesdienst zu spielen, melden Sie sich gerne an. Wir wollen drei Stücke spielen. Alle Orchesterinstrumente und alle Niveaus sind herzlich willkommen. Nur Mut!
Anmeldungen bei Sabine Bartenbach (ulrichbartenbach@web.de) bis 11. März.

Demenz – und was dann? Vortrag und Austausch mit Petra Nußbaum Montag, 29. April, 17:00 – 18:30 Uhr Bürgerzentrum Südweststadt, "Grünes Zimmer" (Redtenbacherstr. 10-14)

Die Erkrankung an einer Demenz führt zu vielfältigen Veränderungen im Leben von Betroffenen und Angehörigen. Welche Herausforderungen bringt das mit sich? Welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit dieser Erkrankung? Welche Formen der Unterstützung gibt es? Im Vortrag wird auf diese Fragen eingegangen. Darüber hinaus können eigene Erfahrungen und Fragen eingebracht werden. Veranstalter: Quartiersprojekt Südweststadt, Friedensheim, Ev. Südkreuzgemeinde, Fachstelle Leben im Alter

SÜDKREUZ GEMEINDE

Kasualien

Die Kasualien erscheinen nur in der Druckversion.

Foto: Stephan van Rensen

Gottesdienste

März 2024

Freitag, 01.03. St. Elisabeth-Kirche (Südendstraße 39); 17:00 Uhr
Gottesdienst für alle Generationen zum Weltgebetstag (im Anschl. Essen im Gemeindehaus hinter der Kirche), s. a. Seite 16

Sonntag, 03.03. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfrin. U.van Rensen)

Sonntag, 10.03. Paul-Gerhardt Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 17.03. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfrin. U.van Rensen)

Sonntag, 24.03. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Gründonnerstag, 28.03. Paul-Gerhardt-Kirche; 19:00 Uhr
Gottesdienst mit Tischabendmahl (Pfrin. U. van Rensen)

Karfreitag, 29.03. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer musikalischer Gestaltung (Pfr. S. van Rensen)

Samstag, 30.03. Matthäuskirche; 22:00 Uhr
Osternachtsfeier mit Taufen (Team vom „Anderen Gottesdienst“ mit Pfrin. U. van Rensen); anschl. Osterfeuer, Bier, Limo und Brezeln

Ostersonntag, 31.03. Paul-Gerhardt-Kirche; 05:30 Uhr
Frühgottesdienst zum Ostermorgen mit Beginn am Osterfeuer (Pfr. S. van Rensen)

Ostersonntag, 31.03. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufen (van Rensen)

April 2024

Ostermontag, 01.04. St. Michael-Kirche (Gebhardstraße); 11:00 Uhr
ökum. Emmaus-Gang unter dem Thema „Du gehst mit“ (Diakonin P. Nußbaum + PastRef Chr. Freund) + Abschluss mit Imbiss im Stephanienbad

Paul-Gerhardt-Kirche
Breite Straße 49 a

Matthäuskirche
Vorholzstraße 47

Gottesdienste

Sonntag, 07.04. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst (NN)

Sonntag, 14.04. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst für die ganze Gemeinde mit Projektorchester
(Pfrin U. van Rensen); anschl. Frühstücksbrunch mit „Bringen und Teilen“

Sonntag, 21.04. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 28.04. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst zum Sonntag Kantate – der „Chor an der Matthäuskirche“ singt
Werke zum Kantate-Sonntag, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Mai 2024

Samstag, 04.05. Matthäuskirche; 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst mit Abendmahl (Konfirmand*innen mit Pfrin U. van Rensen)

Sonntag, 05.05. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Konfirmationsgottesdienst, parallel KiGo (Pfrin U. van Rensen)

Donnerstag, 09.05. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst im Garten zu Christi Himmelfahrt mit Taufen (Pfr. S. van Rensen)

Samstag, den 11.05. Matthäuskirche; 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst mit Abendmahl (Konfirmand*innen mit Pfrin U. van Rensen)

Sonntag, 12.05. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Konfirmationsgottesdienst, parallel KiGo (Pfrin U. van Rensen)

Pfingstsonntag, 19.05. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Pfingst-Gottesdienst (Pfarrer i.R. Dr. Klaus Engelhardt)

Pfingstmontag, 20.05. Gemeindehaus Rüppurr (Diakonissenstr. 26); 10:00 Uhr
ökumenische Agape-Feier mit gemeinsamem Brunch im Gottesdienst (aktuelle Informationen auf www.rueppurr-frieden.de)

Die weiteren Gottesdienste in Mai und Juni 2024 entnehmen Sie bitte der Monatsinfo oder der Homepage.

Immer wieder donnerstags ...

Wir holten die Kinder ab vom Melanchthon-Kindergarten, sprachen kurz miteinander. Die Frage tauchte auf: „Könnten wir uns nicht regelmäßig treffen zum Gedankenaustausch?“ Gesagt, getan! Ab Dezember 1974 trafen wir uns in der Gemeindebücherei im Melanchthonhaus. Fast alle hatten wir die Berufsarbeit unterbrochen, waren Familienmütter und begrüßten die Gelegenheit, mit anderen Frauen „über den Tellerrand“ hinauszuschauen, einmal im Monat, donnerstagsabends, zum Informieren und Diskutieren.

Die Donnerstagsrunde war geboren. Themen gab es genug. Mit Ehe, Partnerschaft, Erziehung begannen wir. Mitarbeit beim Weltgebetstag und im Dritte-Welt-Laden fanden wir wichtig. Auch die großen Fragen der Zeit griffen wir auf: Frieden – Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung. Aufregend war die Diskussion über Feministische Theologie. Nach einem Infoteil war und ist der Gedankenaustausch Schwerpunkt der Treffen.

Bald jedoch wurden wir mutig genug, ohne Fachleute von außen, Abende selbst zu gestalten, ein Kurzreferat vorzubereiten, über die Berufserfahrung zu berichten, ein Buch vorzustellen oder von einer Reise zu erzählen. Einmal im Jahr planten wir gemeinsam für das nächste Jahr. Nicht zu vergessen: Die Familien lernten sich kennen bei tollen Ausflügen.

Ein Sprung von 1974 ins Jahr 2024. Die DoRu (Donnerstagsrunde) lebt seit 50 Jahren munter weiter, manche Frauen gingen, neue Frauen kommen dazu. Wir planen gemeinsam, wir feiern gemeinsam. Wir waren traurig beim Abschied vom Melanchthonhaus. Jetzt haben wir im Stephanienbad eine neue Heimat gefunden.

Foto: Stephan van Rensen

Ulla Freund/Marthel Weber

Ökumene

„... durch das Band des Friedens“ - Weltgebetstag am 1. März 2024/ 17:00 Uhr

ein gemeinsames Gebet für Palästina und Israel - für Frieden im Nahen Osten.
Der Weltgebetstag (WGT) am 1. März 2024 wurde von Frauen aus Palästina gestaltet - ein Land mit Tradition und bewegter Geschichte. Die Wahl auf Palästina ist schon 2017 gefallen. Die politische Situation ist dabei irrelevant.
In der aktuellen Lage stellte sich das deutsche WGT-Komitee intensiv die Frage: Kann man für Palästina beten, ohne sich gegen Israel zu stellen? Sie haben diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantwortet, gleichzeitig aber eine Bearbeitung der ursprünglich geplanten Gottesdienstordnung beschlossen.
Dies soll die Diskussion in Deutschland aufnehmen, damit die Stimmen unserer palästinensischen Geschwister von möglichst vielen Menschen in den WGT-Gottesdiensten gehört und im Gebet mitgetragen werden: ein gemeinsames Gebet für Palästina und Israel - für Frieden im Nahen Osten.
Hier im Südwesten Karlsruhes wollen wir den Gottesdienst unter Mitwirken eines Projekt-Chors für alle Generationen gestalten - Kinder, Erwachsene, Senior*innen, vereint durch die gemeinsamen Anliegen.
Herzliche Einladung: 1. März 2024, 17:00 Uhr, St. Elisabeth-Kirche (Südendstraße 39); im Anschluss an den Gottesdienst gehen wir zum Essen ins Hermann-Jung-Haus (hinter der Kirche)
Das Büfett gestalten wir nach dem Motto „Mitbringen und Teilen“ und freuen uns über Beiträge dazu. Wer sich landestypisch inspirieren lassen möchte, kann die Suchfunktion „Rezepte“ auf www.weltgebetstag.de nutzen.

Foto: Kathrin Schwarze

■ **Stephan van Rensen**

Quartiersprojekt gestaltet Lichtblicke im Alltag

Mittagessen und Begegnung
Der beliebte Mittagstisch im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum im Stephanienbad findet alle 14 Tage dienstags um 12:00 Uhr statt und zwar an den Wochen mit ungeraden Zahlen. Für eine freiwillige Spende zur Deckung der Lebensmittelkosten, die aktuell ca. 5 Euro betragen, gibt es sehr abwechslungsreiche Menüs. Wir freuen uns auf Sie. Die nächsten Termine: 27. Februar, 12. und 16. März 2024.

Rollatorspaziergänge
Immer am letzten Donnerstag im Monat um 11:00 Uhr treffen wir uns beim Café Bändel, um einen Spaziergang zu unternehmen. Anschließend trinken wir im Bändel eine Tasse Tee oder Kaffee miteinander. Die nächsten Spaziergänge finden am 29. Februar und 28. März 2024 statt. Elisabeth Webler und Rosa Buchwald-Saetje freuen sich auf viele Spaziergänger*innen.

Spieleabende im Café Bändel
Am ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns zu einer gemütlichen Spielerunde im Café Bändel. Spiele sind vorhanden. Wir freuen uns aber auch über jedes Spiel, das mitgebracht wird. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Es geht einfach darum, zusammen Spaß zu haben. Knabberzeug und Getränke sind da. Durch den Abend begleitet Sie unser Spieleteam. Fragen gerne an Angelika (Tel.Nr. 0721-59797126). Nächste Termine: 06.03./10.04.

IT-Treff im Café Bändel - jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17:30 - 19:00 Uhr
Ehrenamtliche Bürgermentor*innen der Stadt Karlsruhe beraten, geben Hilfestellung und sind für alle Fragen rund um „Digitale Medien“ für Sie in unserem „IT-Treff“ da. Kommen Sie gerne vorbei, wenn Sie Fragen zu Smartphone, Tablet und Co. haben.

■ **Christine Dörner/Stephan van Rensen | www.gutleben-beibu.de**

Notizen aus der Gemeinde

Friederich Trepel hat Spuren hinterlassen – Worte zum Abschied

Schon im September mussten wir uns, für alle überraschend, von Dr. Friedrich Trepel verabschieden. Nicht nur in seiner Familie, sondern auch in unserer Gemeinde hinterlässt er eine große Lücke.

Wo finden wir Spuren seines Wirkens? Gerne erinnere ich mich an seine konstruktive Mitarbeit im Ältestenkreis. Seine vorausschauenden Gedanken und Beiträge halfen uns auch in schwierigen Zeiten weiter. Der Gesprächskreis „Frühstück und Gespräch“ geht auf seine Initiative zurück. Bei der Themenwahl zeigte sich sein vielfältiges Interesse an Kirche, Politik, Gesellschaft und Literatur. Schade, dass wir heute nicht mehr viel von der Arbeit sehen, die er und seine Frau in das kleine Stückchen Erde hinter dem Gemeindezentrum gesteckt haben. Mancher Blumenstrauß aus dem Gärtchen zierte den Altar. Unvergessen aber bleiben die beiden Theaterstücke, die er geschrieben hat: „Paul Gerhardt“ und „Pilatus“. Gute Recherche und dann sprachlich gut formulierte Texte begeisterten das Publikum.

Lieber Fritz, wir danken dir für dein großes Engagement, wir werden dich vermissen, aber nicht vergessen. Ruhe in Frieden.

(Inge Geisel)

Das vorweihnachtliche Konzert des BV Beiertheim

ergab eine Spende von 510.- Euro für freischaffende Musiker*innen. Herzlichen Dank an den Bürgerverein!

Spende der Bulacher ARGE macht’s möglich

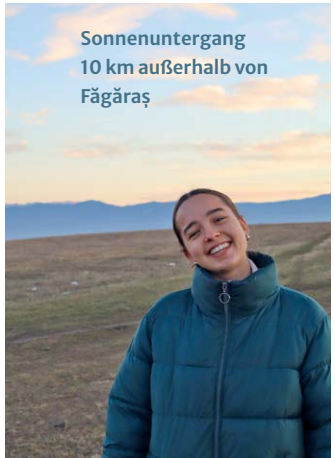
Das 1. Bulacher Dorffest im vergangenen Oktober war mit seiner lebendigen Stimmung ein voller Erfolg. Den Erlös des Festes teilte die ARGE Bulach in drei Spenden für die zwei Bulacher Kindergärten und die Grundschule auf. Die Summe übertraf jede Erwartung – alle drei Begünstigten erhielten jeweils die Spendensumme von 1111,- Euro! Nun werden lange gehegte Wünsche wahr: Für die Großen ein Gruppensatz heißbegehrter magnetischer Bauteile; für die Krippenkinder Aktionsspielwände, die wir im Garderobenbereich anbringen. Damit können die Jüngsten sich die Wartezeiten verkürzen. Und auf die Heuhüpfer-Gruppe wartet noch eine besondere Attraktion: ein Kreativprojekt mit Ton, angeleitet von Keramikmeisterin Monika Kerber. Die großzügige Spende hat es möglich gemacht! Vielen Dank an alle, die gespendet oder geholfen haben! (Regina Jäckle, Kitaleiterin Paul-Gerhardt)

Großer abendlicher Frauensachenflohmarkt
am 15. März im Stephanienbad (Breite Str. 49 a)

Verkauf von 19:00 -21:00 Uhr | Anmeldung ab 04.03., 14:00 Uhr | nur telefonisch: 0157 346 12510 (B. Bürkle). Gerne laden wir auch zum Sekt/Aperol und leckeren Häppchen in die Cafeteria ein. Wir freuen uns auf einen schönen Mädelsabend!

Boule-Turnier zum Frühlingsanfang mit Spaß, Spannung und Lagerfeuer
Mittwoch, 20. März 2024, 17:00 bis ca. 21:00 Uhr

Mitten im kalten Winter ist unser Boule-Turnier leider buchstäblich ins Wasser gefallen. Nun holen wir es nach am Tag des Frühlingsanfangs. Denis Forêt sorgt wieder für das Boule-Turnier. Wir spielen in einem Modus mit wechselnden Mannschaften und abschließendem Endspiel zwischen den vier Turnierbesten. Lagerfeuer, Galettes saucisses und Cidre runden den Abend ab. Anmelden kann man sich bis 16:45 Uhr kurz vor Turnierstart oder gerne vorab bei stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de.



Einblicke in den Freiwilligen ökumenischen Friedensdienst per Videokonferenz – Frida Dietrich (Făgăraș/Rumänien) und Eva Lamparter (Scicli/Sizilien) erzählen

Innerhalb je einer Videokonferenz berichten Frida Dietrich und Eva Lamparter von ihren Einsatzstellen und Erlebnissen. In einer bunten Mischung aus Vortrag und Rückfragen können Sie mehr erfahren. Den zoom-link zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage der Südkreuzgemeinde. Termine: **mit Eva: Mo 18.03 und Frida: Mo 15.04. jeweils 20:00-22:00 Uhr**

Fotos: Stephan van Rensen , S. Eder, Frida Dietrich

Notizen aus der Gemeinde

Leute mit Lust zum Mithelfen bei den Flohmärkten gesucht

Zwei Mal im Jahr finden sie statt: unsere Flohmärkte, mit denen wir sowohl unsere eigene Gemeindearbeit als auch ein soziales Projekt finanzieren. Und wir brauchen dringend Leute, die uns dabei helfen: Tische auf- und abbauen, Kaffee kochen, Kuchen verkaufen und vieles andere, das anfällt. Seid ihr dabei? Dann meldet euch bei: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

Zelt-Freizeit der Südkreuzgemeinde: Campen und Kanu im oberen Neckartal vom 14.– 16. Juni 2024

Natur, Lagerfeuer, Kanufahren, Baden, Spielen, Grillen … Auch dieses Jahr gehen wir wieder auf Zeltfreizeit. Übernachtet werden kann entweder im Zelt oder in kleinen Schlaf-Fässern. Je nach Unterkunft, Alter und Tagesaktivität variieren die Kosten p. P. zwischen 40 und 70 Euro. Zur Abwechslung sind wir dieses Jahr auf der Zeltwiese des Campingplatzes Schüttehof bei Horb (ca. 85 min ab KA mit dem Auto), wo es auch am Platz vielfältige Spielmöglichkeiten wie Bouleplatz, TT-Platten oder Schwimmbad gibt. Kanufahren werden wir auf dem lebendigeren oberen Neckar. Aber es gibt auch die Möglichkeit zu einem Ausflug oder einer schönen Halbtags-Wanderung. Bei Interesse bitte Mail an stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de.

„Der Herr ist mein Hirte" – Gemeindefreizeit für alle Generationen im Haus Saron in Wildberg vom 15. - 17.11. 2024

Zeit zum Erholen und Genießen, Möglichkeiten sich auszutauschen und kennenzulernen, sowie Beziehungen und Freundschaften zu vertiefen. Uns ist wichtig, alle Generationen in allen Lebenssituationen anzusprechen, sei es beim Aktivprogramm oder bei der inhaltlichen Auseinandersetzung rund um Hirten, den Glauben und das Leben. Unsere Gemeinde ist so vielfältig - diesen Reichtum wollen wir auf der Freizeit entdecken! Genauere Informationen auf dem in den Gemeindebrief eingelegten Flyer oder auf **www.suedkreuzgemeinde.de**.

Kinder- und Jugendseite

Taufen in der Alb beim Tauffest in der Günther-Klotz-Anlage: 07. Juli 2024

Am Sonntag, 07. Juli 2024 um 11:00 Uhr werden wir mit Menschen aus ganz Karlsruhe einen großen Taufgottesdienst auf den Wiesen der Günther-Klotz-Anlage feiern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich taufen lassen und das Tauffest direkt vor Ort mit einem Familienpicknick verbinden. Vor Ort können Sie sich an einem der Essensstände versorgen oder einfach Ihr eigenes Picknick mitbringen.
Anmelden können Sie sich bis zum **20. Mai** direkt im Pfarramt der Südkreuzgemeinde. Pfarrer Stephan van Rensen wird dann beim Tauffest Ihr Taufpfarrer sein.
Weitere Infos auch unter: www.tauffest.info

Sei behütet – ökumenische Segensfeier für Schwangere Mittwoch, 13.03.2024, 19:00 Uhr im Stephanienbad

Tests und runder Bauch, Staunen und erste Kindsbewegungen. Schwangerschaft ist eine Zeit guter Hoffnung und Vorfreude, aber auch eine Zeit mit Sorgen und Verunsicherung. In dieser besonderen Situation laden wir Schwangere zu einem Gottesdienst ein mit Meditation, Gebet und Gesang, Zuspruch und Segen. Ob allein oder mit Partner*in, Familie, Freund*innen - alle sind herzlich Willkommen!
Die aktuellsten Informationen zum Gottesdienst finden Sie unter
www.dst-mopf.de/frauenpastoral
Es freuen sich Katja Dobrocsi, Referentin für Frauenpastoral (kath.), Isabel Barth, Diakonin und Religionslehrerin (ev.), und Judith Kuhnt, Hebamme

Regenbogenzeit am 13. April, 10:00 – 13:00 Uhr im Stephanienbad

Wie immer gibt es eine bunte Mischung aus Erzählen, Spielen, Basteln, Gestalten und Singen – und viiiiiiiel Spaß! Genauere Informationen gibt es im Vorfeld auf **www.suedkreuzgemeinde.de**. Anmeldungen bei uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.

Feste Termine

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum/Stephanienbad (Breite Str. 49 a)

Mamagebet – Mütter beten für ihre Kinder
Einmal im Monat, 10:00 Uhr,
Termine und Infos siehe Monatsinfo
und Homepage: suedkreuzgemeinde.de

Blockflötenensemble Alamire
Di, 19:30-21:00 Uhr
Infos: Th. Fritz, 0160 96874676
theresa.fritz@t-online.de

Frühstück und Gespräch
Anregender Gedankenaustausch
nach leckerem Frühstück
Di, 05.03. „Meine Vorstellung von Frieden“
Di, 09.04. „... die letzten Dinge regeln“ (mit Simone Schürkamp/Infocenter Hauptfriedhof KA)
Di, 07.05. „Kein Licht am Ende des Tunnels?“
Geänderte Zeit: 9:30 – 11:30 Uhr
Kostenbeitrag 4.- Euro
Infos: Pfr. St. van Rensen,
Tel.: 0178 3257949

Stricktreff (Stricken für alle)
Es gibt keinerlei Voraussetzungen, um mitmachen zu können.
Di, 17:00-20:00 Uhr
Infos: B. Riedmann, Tel. 36773

Elterncafé
Offene Familienberatung mit
Austausch, Spielen, Information
und Kaffee
Mi, 10:00-12:00 Uhr
Infos: H. Hirsch, Tel. 502423
oder 0157 53240816

Chor Cantate!
Die schönsten Werke der Barock-Musik a capella oder mit Continuo-Begleitung singen und erleben. Einfach kommen und reinschnuppern!
Mo, 20:00-22:00 Uhr
Infos: kontakt@cantate-karlsruhe.de

Tanzgruppe
Erlebnistanz mit Kreis- und
Line-Tänzen aus aller Welt für alle –
mit und ohne Partner*in
Mo, 10:00-11:00 Uhr
Infos: R. Gindele, Tel. 887190

Mittwochscafé
Kaffee & Kuchen & nette Gespräche
... eine gute Zeit für kleine und große Menschen
Mi, 20.03., 15:00-17:00 Uhr
Mi, 24.04., 15:00-17:00 Uhr
Mi, 22.05., 15:00-17:00 Uhr
Infos: P. Roth, Tel. 9862620

Donnerstagsrunde (im Stephanienbad, 2. OG)
Frauen treffen sich zum Gespräch
über Literatur, Religion und Kultur
Do, 21.03., 9:30 Uhr „Buchvorstellung“ (Maria Herrmann)
Do, 25.04., 9:30 Uhr „Der politische Heinrich Heine“ (Inge Härdle)
Do, 23.05., 9:30 Uhr „Ein Vormittag im ZKM“
Infos: U. Freund, M. Weber
Tel. 811866

Frauenensemble „Zwischentöne“
dienstags 14-tägig
Kontakt: daniel.w.salzmann@gmail.com

Im Matthäussaal (Vorholzstraße 47)

Chor an der Matthäuskirche
Für alle, die Freude am Singen haben
Mo, 19:30 Uhr
Infos: St. Lehr, Tel. 357829

Im Grünen Zimmer (Friedensheim, Redtenbacherstraße 10-14)

Montagstreff
Für Frauen und Männer
Gespräch & Andacht, Impulse & Themen, Kaffee & Kuchen
Mo, 11.03., 15:00 - 17:00 Uhr „Erich Kästner - nicht nur Kinderbuchautor“ (Marthel Weber)
Mo, 15.04., 15:00 - 17:00 Uhr „Es tönen die Lieder“ (Dr. Michael Rösch)
Mo, 06.05., 15:00 – 17:00 Uhr
„Segensdusche und Wohnzimmer für Gott - Ökum. Citykirchenarbeit in Karlsruhe“ (Pfarrer Dirk Keller)
Infos: Diakonin P. Nussbaum,
Tel. 0171 8128987

Außerdem: Hauskreise für Erwachsene

Mittwochskreis
Singen, Beten, Bibellesen, Austausch und Gemeinschaft
Mi, 19:30 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Kontakt: psalm32.8@web.de

Für Ältere
14-tägig, Di, 19:30 Uhr,
bei Bärbel Vogt, Tel. 8244860

Mitten im Leben für Sie da

Taufe
Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, bieten wir Ihnen einmal pro Monat im Sonntagsgottesdienst die Möglichkeit dazu. Einmal im Jahr gibt es auch samstags das Angebot zu Taufen in der Alb.

Konfirmation
Bist du 12/13 Jahre alt, in der 7. Klasse und hast Interesse daran, über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen? Jedes Jahr im Juli beginnt ein neuer Jahrgang.

Hochzeit
Sie heiraten und wollen dazu eine christliche Hochzeitsfeier? Wir besprechen, gestalten und feiern mit Ihnen zusammen Ihre Trauung.

Beerdigung
Auf den Tod können wir uns schwer einstellen und, wenn wir Abschied nehmen müssen, tut uns dieser Weg oft sehr weh. Wir begleiten Sie auf diesem Weg mit Gespräch und Gestaltung der Trauerfeier.

Weitere Infos für all diese Angelegenheiten gerne bei Pfrin. Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.

Überbracht von einem Gemeindeglied als
persönliches Exemplar für Sie.
Viele Grüße! Ihre Südkreuzgemeinde

SÜDKREUZ GEMEINDE

Pfarramt/Pfarramtssekretärin
Cornelia Schubart (Vorholzstraße 2)
Telefon: 0721 357017
Fax: 0721 3844212
Mail: cornelia.schubart@kbz.ekiba.de
Montag + Donnerstag: 9:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 17:30 Uhr
Dienstag: 9:00 – 11:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr

Pfarrerin und Pfarrer
Uta und Stephan van Rensen
Vorholzstraße 2, 76137 Karlsruhe
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 0721 3844234
Mail: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de
stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de

Diakonin
Petra Nußbaum
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 0171 8128987
Mail: petra.nussbaum@kbz.ekiba.de

Kirchendiener und Hausmeister
Fabian Kolodziej
Telefon: 0176 47695963

Matthäuskirche/Matthäussaal
Vorholzstraße 47

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad)
Breite Straße 49 a

Kindergärten
Kindergarten Friedenstraße
Telefon: 816438
Kindergarten Leibnizstraße
Telefon: 815209
Kindergarten Vorholzstraße
Telefon: 812338
Kindergarten St. Florian-Straße
Telefon: 86489784

Evangelische Sozialstation
Herrenalber Straße 45
Telefon: 98843000

Bankverbindung
Evangelische Südkreuzgemeinde Karlsruhe
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24

www.suedkreuzgemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Südkreuzgemeinde
ViSdP: Pfarrer Stephan van Rensen
Redaktion: Inge Geisel, Aaron Jordan, Margarete Knörzer, Stephan van Rensen, Anne Vogt, Marthel Weber
Layout: Stefan Weigand, Aaron Jordan

Titelbild: Stephan van Rensen
Druckerei: Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen
Dieser Gemeindebrief entspricht den Kriterien des Blauen Engel.
Auflage: 4500 Stück

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.
Bei angegebenen Links zu Internetseiten ist das Redaktionsteam für deren Inhalt nicht verantwortlich!

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2024. Redaktionsschluss ist am 26.04.2024.